Regionalgeographie

# Europa

## Naturraum und Bevölkerung

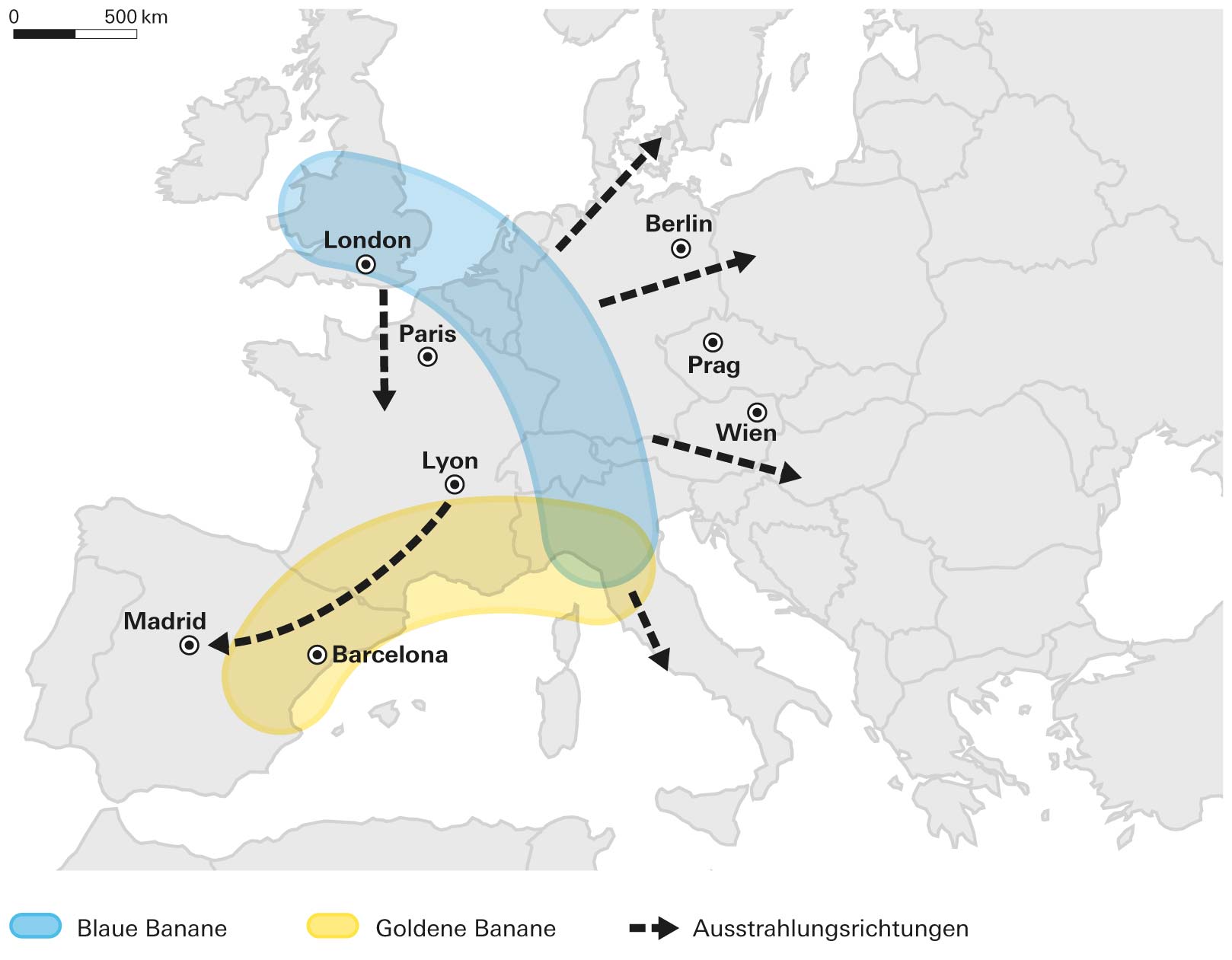
Naturraum:

* Grenze Europas: Die Grenze ist am Ural-Gebirge in Russland definiert.
* Geologie: Die naturräumlichen Eigenschaften des Kontinentalteils Europa sind sehr vielfältig. Die verschiedenen Phasen seiner geologischen Geschichte lassen das Relief gegen Süden immer ausgeprägter und höher werden und sorgen für ein reiches Vorkommen an Bodenschätzen.

Bevölkerung:

* In Europa leben auf einer kleinen Fläche über 100 Völker mit verschiedenen Sprachen, Kulturen und Religionen. Diese Disparitäten führten zu vielen Konflikten.
* Altersstruktur: Typische Urnenform 🡪 Überalterung die Probleme in der Altersvorsorge, im Gesundheitswesen, ein Ungleichgewicht bei der politischen Entscheidungsfindung.
* Umweltprobleme: Ein Europäer braucht Ressourcen die 4.5ha Fläche zur Produktion brauchen. Der Kontinent müsste also bei 740 Mio. Menschen 33.3 Millionen km2 gross sein, ist aber nur 10 Millionen km2 gross 🡪 Übernutzung.

## Wirtschaft und industrielle Entwicklung



Die Konzentration optimaler Standortfaktoren, wobei die hervorragende Verkehrsinfrastruktur speziell zu erwähnen ist, führt in Europa zu einer Konzentration der wirtschaftlichen Tätigkeit. Ein Raum, der mit dem Begriff «Blaue Banane» umschrieben wird, ist der wichtigste Industrie- und Dienstleistungsgrossraum Europas. Die anschliessende «Goldene Banane» ist ein Zentrum moderner Technologie. Leider sind nicht alle Gebiete gleich stark von der wirtschaftlichen Entwicklung erfasst worden. Periphere Räume abseits der wirtschaftlichen Zentren sehen wenig Chancen, aus eigener Kraft zu erstarken.

## Mezzogiorno

Das Beispiel des Mezzogiorno steht für die grossen regionalen Unterschiede innerhalb Europas. Man erkennt jedoch zunehmend, dass grenzüberschreitende Probleme und Fragestellungen durch Kombination der Kräfte auch grenzüberschreitend gelöst werden können. Beispiele dafür sind die Regio TriRhena im Raum Basel und die Alpenkonvention.

Mezzogiorno steht für die unterentwickelten, südlichen, italienischen Gebiete. Diese Gebiete sind naturräumlich Benachteiligt und viele Leute wandern aufgrund fehlender Arbeit ab. Der Staat hat erst spät erkannt, dass er eingreifen sollte, auch die Potentiale des Tourismus wurden zu wenig genutzt.

## Ruhrgebiet

Die Industrie teilt sich in verschiedene Tätigkeitsbereiche auf:



Seit der industriellen Revolution haben verschiedene Innovationsschübe die Industrialisierung vorangetrieben:



Neben der Textilindustrie gehört auch die Schwerindustrie zu den alteingesessenen europäischen Industrien. Ein Zentrum der Schwerindustrie bildete sich aufgrund der Rohstofflagerstätten und der Verkehrssituation im deutschen Ruhrgebiet. Die Region wurde zu einem der grössten Verdichtungsräume Europas. Das starke Wachstum zeigte auch seine Schattenseiten in Form von starker Umweltverschmutzung.

Es wurde aus verschiedenen Gründen ein Strukturwandel angestossen:

* Belastung der Umwelt
* Kohle- und Stahlkrise
* Kohle schwer abzubauen (leicht erreichbare Vorkommen erschöpft)
* Hohe Kosten

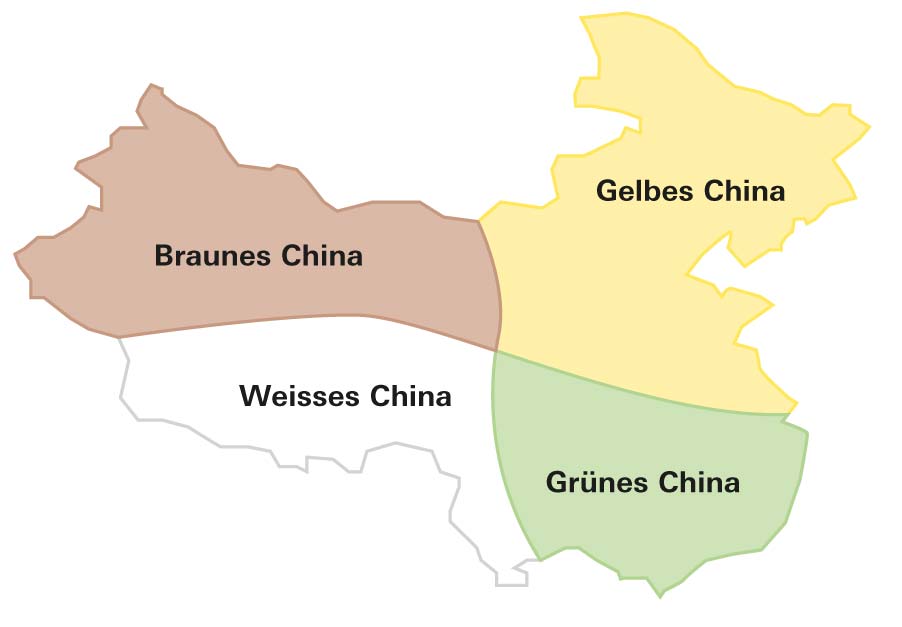
Die Anlagen wurden stillgelegt und sind nun Industriedenkmäler.



# VR China

## Naturraum

China ist das viertgrösste Land der Erde und erstreckt sich über grosse Teile Asiens. China wird anhand der Klimatischen Bedingungen in vier Teile geteilt:



* Braunes China: extensive Weidewirtschaft
* Weisses China: Viehwirtschaft und z.T. Ackerbau mit kälteresistenten Pflanzen
* Gelbes China: Ackerbaugebiete
* Grünes China: grosse Reisanbaugebiete

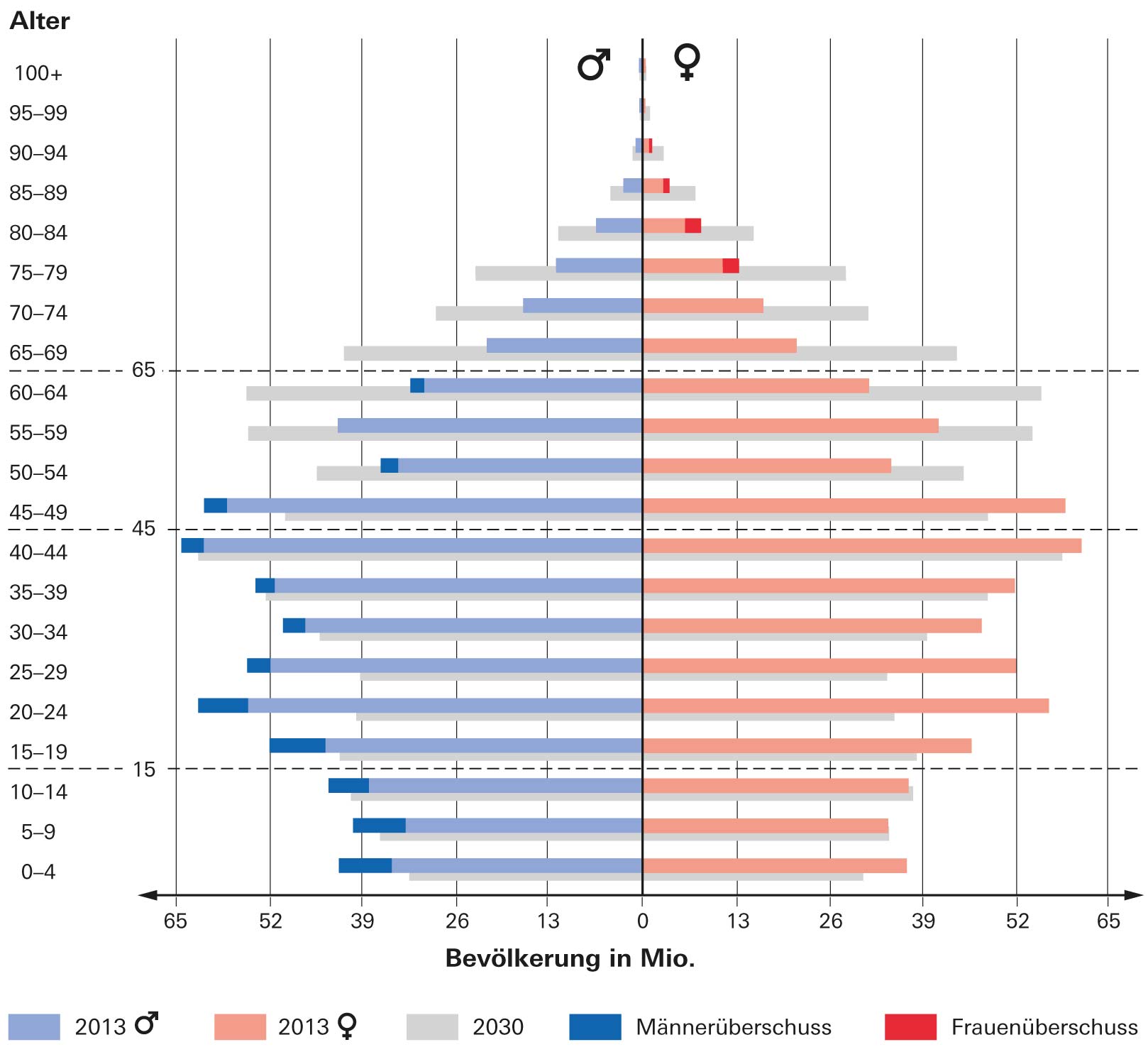
Die Wasservorräte, von denen die Landwirtschaft stark abhängig ist, sind im Land ungleich Verteilt. Niederschläge sind häufig in den Gebieten südlich des Jangtsekiang, im Norden und im Osten ist es jedoch trocken. Der steigende Wasserbedarf führt zu grossen Eingriffen in den Wasserkreislauf (Wasserumleitung, Staudämme), deren Einfluss auf das ökologische Gleichgewicht nicht bekannt sind.

## Landwirtschaft

* 1958: Nach der Revolution Gründung von Volkskommunen aus ca. 5000 Bauern, die zur Einhaltung des Plansolls eingerichtet wurden 🡪 Waren der Aufgabe nicht gewachsen
* 1961: Ablösung durch kleinere Produktionsbrigaden mit Produktionsgruppen als Untereinheiten. Bauern erhalten kleine Flächen zur Eigenbewirtschaftung
* 1976: Tod Maos, Staat bleibt Bodenbesitzer, die Brigaden werden Aufgelöst, Bauern können Land nun für günstige Waren lange Pachten
* Mechanisierung: Weniger Arbeiter auf dem Land als Bauern gebunden 🡪 Abwanderung in Stadt. Urbarmachung von neuen Flächen 🡪 Erosion, Versalzung, Desertifikation 🡪 «Grüne Mauer» soll die Desertifikation durch Waldgürtel stoppen:



## Bevölkerung



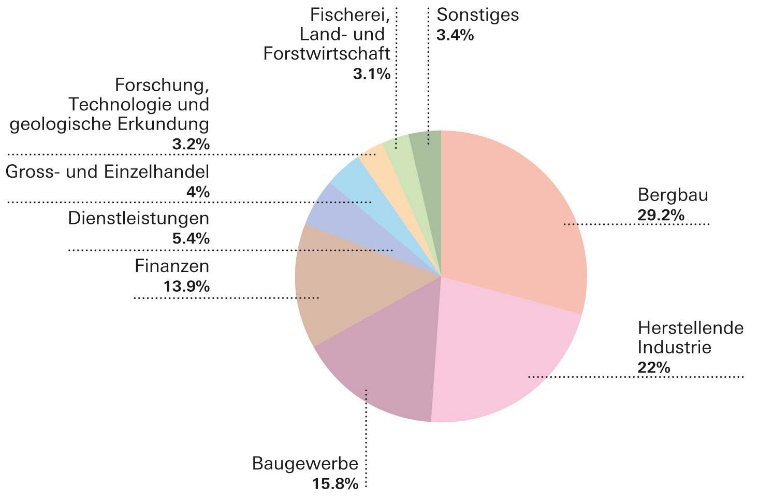
* Bevölkerungsgruppen: Han-Chinesen machen ca. 92% der Bevölkerung aus, Minderheiten wie die Tibeter oder die Uiguren haben zwar kulturelle Autonomie, können sich aber keine Eigenständigkeit erstreiten, da ihre Autonomiebewegungen unterdrückt werden.
* Wachstum: China war schon immer eines der Bevölkerungsreichsten Länder. Heute lebt ca. jeder 5. Mensch in China. Kinder waren lange eine Altersvorsorge, und dienten als «wirtschaftliche Vorsorge» des Landes. Nach dem Tod Maos wurde die «Einkindpolitik» eingeführt, was dazu geführt hat, dass das eine Kind ein Junge werden musste, da diese den Namen weitertragen und prestigeträchtiger sind, in der Folge wurden weibliche Föten abgetrieben und geborene Mädchen getötet 🡪 Männerüberschuss.
* Bewegung: Bevölkerungsbewegungen wurden ab 1958 unter dem Wohnsitzkontrollsystem «Hukou» verunmöglicht, da ein Wohnsitzwechsel unmöglich gemacht wurde. Dieses System wurde ab 2001 gelockert um mehr Leute in die Städte als Arbeitskräfte für die Industrie zu bringen.

## Wirtschaft

Die chinesische Regierung erkannte ausserdem, dass eine wirtschaftliche Entwicklung nur mit ausländischer Hilfe in Form von Kapital oder Know-how möglich war. So schaffte man durch Wirtschaftssonderzonen speziell für meist arbeitskraftintensive industrielle Produktion «Ankerpunkte», in denen ausländische Investoren und Unternehmen Fuss fassen konnten.

Das System der Planwirtschaft musste dabei allerdings aufgegeben werden; China fand in der «sozialistischen Marktwirtschaft» einen eigenen Weg zwischen Kommunismus und Kapitalismus. Der wirtschaftliche Fortschritt wurde, dank günstigen Standortfaktoren, v. a. an der Ostküste deutlich – die wirtschaftliche Disparität zwischen dem armen Westen und dem reichen Osten des Lands verstärkte sich. Ein spezielles Einwohnerkontrollsystem, das «Hukou-System», verhinderte jedoch bis vor wenigen Jahren beträchtliche Binnenmigrationsströme an die Ostküste. Seit das System gelockert wurde, versuchen viele Chinesen als Wanderarbeiter ihr Glück an der Ostküste.

Chinas Wirtschaft ist auf Expansionskurs. In den Wirtschaftssonderzonen erhalten ausländische Investoren die Möglichkeit, in diesem Land Fuss zu fassen. Wer sich noch nicht sicher genug für ein eigenständiges Unternehmen fühlt, kann mit einem chinesischen Unternehmen in einem Joint Venture zusammenarbeiten.



China hat auch ein Auge auf die Rohstoffe der Nachbarländer oder weiter entfernter Kontinente wie Afrika geworfen. Dem Land wird aggressive Landnahme, sog. «Land Grabbing», vorgeworfen. Als Handelspartner wird China in Afrika jedoch gerne gesehen, da China keine Fragen nach Menschenrechten und Umweltverträglichkeit stellt.